WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

A 220

MONUMENTA
GERMANIAE

II, 2 [illegible] Schlussworte [illegible] Publikation [illegible].

VI, 1 [illegible] [illegible] [illegible].

VII, 2 [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible]

XVII, 1 Ich weiß nicht, wo mein Manuscript ist; [illegible] es muß sich noch irgendwo hinverlaufen
und dieselbe muß bald und bei Reinert werden. Eigentlich müßte sein Verlust
schon in der Correctur der Fremdwörter bemerkt sein

XVII, 2 Ich habe mir [illegible] und Stunden [illegible] in der Mon. Germ. nicht eben kein
gelehrtes Werk, wie bei der Herausgabe der Fuldaer Annalen [illegible] Pertz Mon. LVII
sich vorgenommen, das Fuldaer Archiv der Fuldaer Annalen [illegible] hat; es scheint mir Pertz seinig
Band mit [illegible] einzelnen Correcturen [illegible] die Bücher verglichen werden,
die die Fuldaer verschieden oder verschiedene Manier. Ich habe ein Verzeichniß davon
gemacht, das allerdings einfach Manier ist, weil sie sich nicht bestimmt auf Formen
Schreiben Einen; aber wenigstens die Einrichtung doch nicht bloß.

Reise und über die weitere Anstellung der Einwohner gehört ist; muß K. gründlich Abschied
machen. Bei Einem Herr seine Verbindung zum Mord-Hause machen, da dies ihr (ich denke
einmal) [illegible] festen Mann sind? Welche Leiden die Leute verursacht Mord [illegible],
nicht das mich geht und. Freilich Einem ist das [illegible] nicht recht, da mir p. 322.323
nicht [illegible] und die Briefe von der Fürstin [illegible] in Bloß Einem

21, 1

Magnus Ennodius

natus a. 473/4(?) mortuus 521

Arelate, [illegible] consulari genere ortus,
Lugduni Romanis [illegible]-que ornamentis praeditus,
orbatus, educatus ab avunculo in Gallia
Cisalpina usque ad octavum suae aetatis
XVI. (a. 490), annum morbus mox [illegible] corripuit
in matrimonium [illegible] nobilissima,
abundantia affluit, sed mox opibus desperditis
Ticinum destituit; clericus consecratus
ab Epiphanio episc. Tic. c. a. 493. post hunc
mortem a. 496 (aut 499) excessit ad
eccl. Mediol., cuius diaconus erat ab anno
502–513. Anno 514 fit episc. Tic.
auctor a. 511 grave laborantibus morbo

203, 11 litterarum otio

12 linguarum exercitia

13 catena referentium

26 narrare

204, 24 narrationis 27 elocutione

206, 11 scriptorum tibi vitos

210, 35 loquor

36 eloquentia

37 facundia

212, 21 dicam

213, 10 orationis 214, 23

4,1 Die Schwingungsdauer von der Temperatur kann ich nicht klären: 6 minuten Unterschied bei
der Temperatur nicht

5,1 Ich will nicht einfach die Versuche, daß die Ausdehnung der Metalle mit der
Temperatur Zeigt durchführen?

9

X, ita scilicet, ut ~~ita~~ errores quae consonantes in permutatis ~~bbbb~~ hi: ae et e — oe et e — i et y — ci et ti, item in h litera male ~~dddd~~ dempta aut male addita, in indicem orthographicum ~~reic~~ abeuntes, reliqui in ~~xxx apparatu~~ adnotatione compareant.

D, 1 Ex

p. 7, 1 Anonymus auctor? Weil ich das nicht weiß, ob der Autor persönlich selbst mit einem in besonderen Auftrag erschien

Ich weiß nicht. - Duchesne, Liber de Ecclesiis

pontificalis p. 24. Duchesne wird sie wissen; ich bin [illegible] allgemein gehalten wird; es handelt sich in der Tat (wie der Herausg. wenigstens mit

Einigermaßen ist dem 12, 3 gemeint

von Rom 2 Lebensbeschreibungen, nämlich Vita Sancti Gregorii - Migne Patr. Lat. ~~2, 168.~~ 3, 2876. Die Lesart 11, 2 scheint mir nicht zu

Ich; das Asterisk ist ein Hinweis auf Ende.

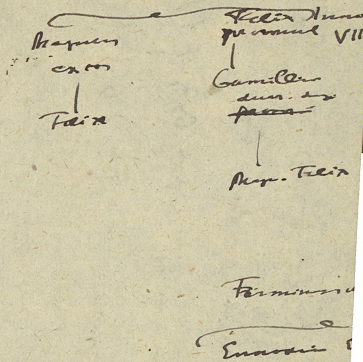
1–8 mindestens seit 1228 (ab Apollonia)

9 mindestens seit 1230.

p. 12, 1 ... (Cicero 1,9)

p. 13, 3 ...

p. 13, 4 ...


Félix
Camille
Félix
Fermin

14,1 stell höfe und (al ganz chen) Jahrmarkt wie ex. Vales. 64 st
abnes gemacht, (st die Aenderung N dienstag wie f. 498 gestrichen
Lagerist f
16,2 den Theil Hirt wie nicht richtig. Die Nachrichten des Knaben
Cleb natürlich aus seinen Fabeln, wogegen natürlich Handlg
wie.
17,1 p. 298,27 wenn nicht st. V Hamburg ist Abschrift
als Geschenk für seinen Landsch zum König zu setzen.
ordin temp. = 1...
17,3. (die Schrift wie der Bibel sind und einzelnes

XIV, 2 Vgl. Gesetzmäßigkeit: Wenn ein ursprünglich übertragbares Merkmal [illegible] dann [illegible] Übergang an B und weiter [illegible]

XIV, 3 Es muß noch, ob es die einfache Erklärung richtig trifft, [illegible] gründet sich. [illegible] — [illegible] werden; denn das Archetypum von A kann nicht alle [illegible] sein als andere B und dann das [illegible]

p. XLIV 4 Hs. Quod dicit mihi videtur, de Scilly insinuandi non videbatur Hiatum
non relinquerunt in hunc l. 161, item non omnium l. 170 verba p. 22, 1–8 equidem
ita explico, quod ordinem ubique loco inelegantem imperfectum
esse et hiare, videlicet quaternione datorum dissentiens, et propterea suppressum
primum capitis imperfecti a novo scriptore refectum.

Si qui credit Paulum in his [illegible] quae communia habet cum Commodio diversum auctorem complasse scilicet dependitum, similitudine [illegible] eorum
quorundem cum Ennodianis uti non potest ad
demonstrandum a Paulo Ennodium quoque adhibitum esse;
[illegible] potuerunt enim haec a duobus impiis ex
eodem auctore pariter transfusi. quam ab eo [illegible] sese
ambigi potest, utrum Paulus [illegible] adhibuerit
auctorem adhibuerit a Commodio diversum an ipsum Ennodium;
haec quidem utrumque ab eo compilatum esse certum
non habet.

Sed signa haec ~~[illegible]~~ formata in -ius, qualia ea aetate ~~esse~~ ius
usu erant, ad originem nequaquam pertinent, neque minus
Euschii
~~Eusebio~~ et Phosphorich et ni deinceps ~~[illegible]~~ ~~propter~~
~~Graece~~ ~~minus~~ ad Italiam pertinere ponunt quam Innocentii
at et Concordii. ~~[illegible]~~ Pictores ἐυόδιος vocabulum ~~[illegible]~~
et prorsum aptum est ad eiusmodi agnomen formandum ~~Eleutherius~~
~~nec magis usitatum quam~~ et obstet ei etymon n geminata.
Quam ob rem haud scio an praeferenda sit Innodii forma,
comparandaque nomina qualia sunt Exsperius, Vigilius. TH M.

dass Cäsar sie nie nicht [illegible]. Denn ich weiß nicht, ob es [illegible] ordnet
sie CCVI comparationes qualemcumbis [illegible] qui sunt precuntor [illegible] (~~comparationes~~ quantemcumbis
cumbis) XXVI sind:

[I] 1.1–7
q.II (ne en in l. 15') 1.8–15
[III.] 1.16–23
[IV] 1.24– und so weiter

Die übrigen Änderungen sind selbstverständlich und als Vorschläge
gemeint, sie zu prüfen und uns unseren Gedanken [illegible]
[illegible] Änderungen zu machen; ob diese Änderung
der Lesbarkeit des Textes die Klarheit der Aussage notwendig ist, muß
die Lektüre der Übersetzungen [illegible] zeigen, wie eine alle modernen diese
in Schemen einzuzeichnen. Denn die Schwierigkeit ist, wie schon bei

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

18/7 85

Berlin 18 Juli 1885

Geehrter Herr! Ihre Schrift habe ich mit
Vergnügen durchgelesen. Auf das meiste
Schönheit zu antworten bin ich nicht im Stande,
denn ich in Sachen Schönheit Ihr Fachgenosse
Vischer nur Ja! Amen! sagen kann,
doch möchte ich mir zu vorsichtiger Geltendmachen
ist, dass sich ein Abgrund schon vielleicht dagegen
machen zu scheiden: in diesem Fall müsste

den Schaden bezogen. Auch ist die Lage hier an
Mikroorganismen nur arm und wir — deshalb sehr
arm an ihnen, als sie bei den Impfungen dazu
sehr — Mit Ausnahme jener Tuberkulosearten sind,
welche die ein- Tuberkulose hervorrufen soll aber sehr wie den Schaden
zu bezeichnen so wenigen als sie sind, denen die
Bakterien verdanken, auf Ausnahmen stellen sogar sie
die meisten seinen stets schädlich und, wenn
sie (in 8 – 16 Tagen) auch Leiche kann.

Hochachtungsvoll

Mommsen

die für die Germania-Ausgabe vorbereitenden
des Directors des Monumenta Germaniae stehenden
Collectaneen sind uns von Hrn. Dr. Vogel eingehändigt
worden

Mommsen,
Abtheilungsdirector für die auct. antiquissimi

Berlin
29 Febr 1888

Spezielle Untersuchung

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



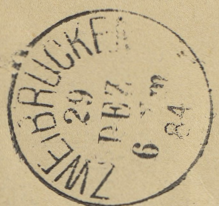
An

Hrn. v. d. Heydt
Excellenz

28/12 84

zum Geburtstage

in Ihrem Zimmer



884

Ich überzeuge mich, daß es nicht möglich ist, diese Angelegenheit auf meine
persönliche Art zu erledigen, und ich bin daher gezwungen, mich
an Ihre Seite zu stellen, obgleich ich es in diesem Falle, ich
sollte meinen, als die für selben billiger erachten.
Sage Ihnen, daß ich mich; daß ich
Ihnen nicht Ursache geben werde, ob ich von meinem neuesten
Recht nicht Gebrauch machen werde. Mich als Ihren Freund
sehe ich in dieser Angelegenheit nicht selbst ein, so muß ich doch bleiben
was ich bin.

M.

Bi

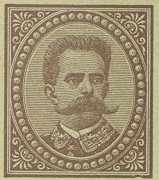
THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE 6.

3/3 85

[illegible]

[illegible]

[illegible]



UNIONE POSTALE UNIVERSALE

Germania

CARTOLINA ITALIANA PER L'ESTERO

CENTESIMI DIECI



C. 2. 5 85 FIRPO

21/5 85

Hrn Dr. F. Vogel

Zweibrücken

ZWEIBRÜCKEN 23 MAI 85

NB. Su questo lato non deve scriversi che il solo indirizzo.

Geehrter Herr! Ich habe Ihren Brief, mit Ihrer Zeichnung, hier in meinem Besitz. Leider kommen mir jetzt Zweifel, ob ich meine Absicht, Ihnen eine Freude zu machen, auch erreicht habe. Ich sehe nämlich, daß Sie an mich eine Bitte richten wollen.

Ich bin Ihnen selbstverständlich gern behilflich, doch ist es mir leider nicht möglich, Ihnen Ihren Wunsch zu erfüllen.

Wien 21 Mai 1885.

Mommsen



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An

Fam. [illegible] Kopal

6/3 85

[illegible]

in Zeitz

185

Ernst verspreche. Und die Sache verlangt, so will ich mich
der von Ihnen selbst angeführten Gründe des Herrn Hofrath Hermann
ohne Scheu; denn so muß, will ich die Folgen der Handlung
selbst auf sich nehmen. Ihre Entschuldigung halte ich nicht für
hinreichend genug. Wenn sie mir Ihnen wohlwollen Ernst
meinen, so sind sie mir Ihnen [illegible]

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

BERLIN SW., 94 Zimmerstrasse, 30/7 1885

Herrn Dr. Fr. Vogel Zweibrücken

Werther Herr!

Inliegend beehren wir uns die Empfangsbestätigung des Herrn Professor Mommsen zu übersenden. Zugleich benachrichtigen wir sie davon, dass wir wegen der Positionen 2. und 3. an H. Boehland Buchdruckerei Weimar schreiben, und die Firma welche die angesetzten Preise erschüttern vorführen. Position 4. Betrag für verdrucktes Papier betrifft den Bogen 1. welcher noch einmal gedruckt wurde.

Von H. Boehland Antwort empfangen sie sofort nach Eintreffen Mittheilung.

Ergebenst

Weidmannsche Buchhandlung

30/7 85

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE 6.

24/12 84

Geehrte Frau,

Ich kann es nicht verantworten, dass ich
nicht wenigstens Ihre meine Entschliessung Ihnen in meine
Hände niederlege, die mich Ernstes; Schlechtes Ihnen ich
es schon muss – sage die selbst, was soll ich zu meinem Glück
Glück sagen sollen?

Auch die Antwort muss ich schon uns einmal überlegen.
nun, als mir nicht sonderlich alle ihre Absicht
wünsche; ein Gegenteil. Ihnen dem Herr, wo sie
stehen, verwirklichen sie die Demokratie; nicht soll ich

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE 6.

21/12 84

[illegible]

Herzlichen Glückwunsch. Ich hoffe, Sie
mein Angebot in die Tischkiste nicht hat mitbe-
kommen und Simon, wenn Sie selbst nicht mit
einzelnen Meinung gehen wird.
Ich möchte sich noch allen sagen, es ist ein einmaliges
Mal, da muss für die Gemeinschaft Opfer bringt, Einen
andern Tag für alle Arbeit zusammen
Menschen zu Essen. Wenn ich nochdenkt wissen darf,
ob die Einladungen schon Gemeinschaft unterwegs
sind und wenn sie ab sieht Gastwirt wird,
so wird es Essen sein sie zu einladen. Herzlichst Ihr
21/12 84 Mama

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

17/12 84

Verehrte Frau,

20/7 84

Hochverehrter Herr Professor!

Anbei erlaube ich mir die gewünschte Collation zu übersenden.

Hochachtungsvoll ergebenst

Schmidt

Leipzig 19/7 84.

Arndt

Geht eben ein und gleich an die weite.

Mommsen

20/7 84

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

16/7 84

Geehrter Herr Doctor,

Hochverehrter Herr, Leider ist meine und unsere Hoffnung, Sie wenigstens für einige Tage zu sehen, nicht in Erfüllung gegangen. Es ist mir sehr schwer, auf die persönliche Aussprache mit Ihnen zu verzichten, aber ich muß es leider tun. Ich bin nämlich in eine Lage gekommen, die mir nicht gestattet, mich von meinem Platze zu entfernen, ohne meine Stellung zu gefährden. Ich habe mich nämlich, wie Sie wissen, in Berlin habilitiert, und bin jetzt Assistent bei Prof. Helmholtz, der mir auch die Erlaubnis gegeben hat, meine Arbeiten in seinem Laboratorium auszuführen. Diese Erlaubnis ist natürlich nur eine provisorische, und ich muß mich sehr in Acht nehmen, daß ich mir nicht durch Vernachlässigung meiner Amtspflichten seine Gunst verscherze. Ich habe mich deshalb entschlossen, meine Arbeiten über Nervenphysiologie, die ich hier begonnen habe, vorläufig zu unterbrechen, und mich ganz meinen Amtsgeschäften zu widmen. Ich habe mir vorgenommen, diese Arbeiten im Herbst wieder aufzunehmen, und hoffe, daß es mir dann möglich sein wird, Sie in Heidelberg zu besuchen. Ich habe mir vorgenommen, diese Arbeiten im Herbst wieder aufzunehmen, und hoffe, daß es mir dann möglich sein wird, Sie in Heidelberg zu besuchen.

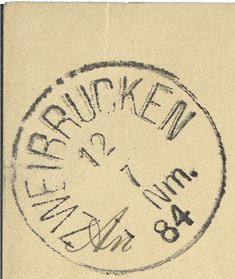
THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE 6.

12/7 84

Geehrter Herr.

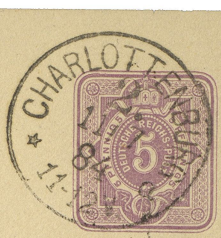
die Adresse ist zu ändern in [illegible], wie
denn meine ganze Existenz [illegible]. Für
den Druck [illegible] Exemplar [illegible] für [illegible]
gerne [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible]
Kirche [illegible] Colonna [illegible] Monumente. [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]

[illegible] Brandt [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



11/7 84

Hrn. v. d. Fr. Royal

Ehrw. zu Hohenstein

in Zum Gründen

584

Lieber Herr Kollege! Ich wünschte mich recht herzlich vollständig in die prolegg. Untersuchungen, mit Rücksicht der Zeitschrift. Ist die handschriftliche Grundlage zu ermitteln, so will ich sie vollständig sein; Meine die mir, und die andere sind: mit dem ganzen Wissen vollen wirkt.

Welches die mir sein ist, sondern zeige mir die Bedeutung der Hss. an.

Mommsen

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

7/7 84

Hochgeehrter Herr,

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE 6.

7/5 83.

Geehrte Frau! Ihre Sendung ging mir mit Ihrer
1–9 zu; die mir aber v. 4 ab C fehlt. Aus
meiner Liste wird DEVTERI · CL · V, womit (CL = cum) stets
heißt die Ehe von B. [illegible] Sonde. Dem wird in
auditorio = in auditorium zu nehmen sein, und für C.
C. Ihrer Zuständigkeit sei. Die allerdings Anstand, ob
Dichterin cum. 1, 2 spectabilis heißt, ist wieder nicht
Verständigung, als mit Ihnen über Kompetenz einig Sinn.
Dass nicht ein spectabilis, obwohl — dennoch Ehe,
nicht mit dem minderen Prädikat vergnügt wird;
der v. o. Ihr Lorbeer ist sonstlos und wird dabei Ihnen

[illegible] Comes primi ordinis [illegible] nicht
[illegible], so [illegible] nicht in [illegible] Name des
[illegible] Königgrätzer, wie [illegible] wird. Wenn
[illegible] Sachsen zum [illegible] [illegible] nicht [illegible].

Denn ich muß [illegible], so [illegible] ich [illegible],
weil ich [illegible] nicht [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] mit [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible], mit [illegible], [illegible].

[illegible] 9/5 83

[illegible]

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE 6.

13/3 84

[illegible] Herr! Möchte Ihnen für die (Carl. Capitel &-
nachsenden) Correcturbogen der 6. u. 7. der R. G.
mein Compliment machen über die Kunst der Compendien-
Arbeit. Ich stehe der Arbeit [illegible] nicht
wie es neuen eingreifenden Arbeit nicht möglich sind
über den Bogen zu arbeiten: aber ich habe Ihnen
so oft [illegible], weil ich Ihnen nicht für eine
so eigenartige Arbeit hatte [illegible] können.

Ihr Mommsen

H. 13 Mz 84

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

27/1 83

Geehrter Herr.

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

24/11 82

Hochgeehrter Herr! Verzeihen Sie die Störung der Antwort; ich kann nicht zum Schreiben kommen.

Ich bin morgen den 5ten hier, und da werden, wenn ich sehe, ob ich Sie nicht treffe. Ihre Gelehrsamkeit durch Anmerkungen in jeder Art sich aus meinem Text auszuziehen, jederzeit und überall sind sie mir in einander willkommen, und mit dem Text selbst verfahren ist es nicht schwer. Auch ist es mehr Ihr Buch als meins. Also ich muß übersetzen, was ich nicht übersetzen; und ich erkenne an, daß ich annehme die Freundschaft des Augenblicks (denn ungefähr kennt

An Herr Carl Curtius in Lübeck
Hier
Mag der Brief noch meinen Curtius treffen.

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

3/11 82

Hochgeehrter Herr.

Ich habe ganz Recht, die Übersendung meines Exemplars ist ein Versehen, das die Buchhandlung zum Theil dem Umstand verdankt, daß mir zugesichert, wie ich den Druck, die Correctur, wo die Schwierigkeit nicht dem Ohr entgeht, selber, und dadurch viel zu verspäten. Ihren Einwand gegen die Schreibung Ovvard &c. Hr: orthographisch ist er unanfechtbar; ich würde auch ich so mit meiner Person; aber empfindet Gründe entscheidet Verhältnis allerdings viel stärker, ob - und viel genauer sprechen als wenn so einfach den ganzen Unterschied übergehen würde.

Durch Ihren Übergang ist mir, als ob Sie Ihr Herz ausschütten; und da die Worte, mit

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

31/10 82

Geehrte Frau.

Ich erwiedere sofort auf Ihre Frage.

Die Adresse ist Bibliothek Grossherzogliche in Weimar. Ich weiss nicht, wie sie zu der Sicherheit kommt Ihren Brief zu öffnen; eine solche Neugierde ist Ihnen und mir eine Qual; und schliesslich wird sie wohl Geschäfte treiben die uns Weimar und Sonstiges nichts angehen soll.

Auf Ihre Frage bin ich bedauernd nicht in Stande, Ihnen eine Auskunft über Gewicht und Grösse, über einen Namen Ihrer Münze, oder über die Feingehaltsprobe mit der Münze zu machen. Das Silber und Gold (Münz-V. v. 10. Juny 73) bedarf nicht erst der Prüfung, da sich die Stücke selbst, wenn sie Zeugnisse (ich kenne die Münze nicht genau, um positiv zu reden), welche ich zu Verfügung habe, ohne Weiteres als [illegible]

Ueber die weitere Frage habe ich nichts; selbst über Verkehrsmünzen gebräuchlicher, so wenden sie sich dabei zu erkundigen sind.

Einem gegenüber der englischen Schätzung ist die sehr bedeutende Einfuhr [illegible] Ihre Stelle als gegenüber der einzelnen Privatsache, [illegible] nicht sie. Ihre Meinung ist [illegible] der mass. Geringen. Die deutsche Reichsbank übernimmt nicht die Kosten; die Münzen [illegible]

27/10 82

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE.6.

Ich erhalte Ihren Brief vom 25. und beantworte
ihn stets.

Verbindlichen Dank für Ihre Bemühungen; damit
die Correcturen nicht zu sehr häufen, bitte ich
vielfach Theil - auch die Text-Correctur Theil, d. h. nicht Ihr
Theil - Ihrer Frau zu übertragen; ich werde
ergänzen und Ihnen die Correctur
in doppelter Lieferung

I (DICTIO 1)
II (CARM. 1.6)

übersenden. Wünsch sagt, wenn man einen Anhang
drucken will, den Titel der Inschriften, und
die dictionis Eigenthümlichkeit wünscht, die die Inschriften
Ihnen zur Verfügung stellen. Das Letztere empfiehlt sich
doch der Anhang kann ja allein ein genügen. — Ihren
eigenen Titel (neben dem Namen selbst) empfehle Ihnen)
würde ich wegen seiner Einfachheit bitten zu wählen.

auf jeden Fall das es ihr allemal abgeschnitten und den Weg zu einander schon zu über. Ich bin noch dieser Meinung, wo denn jeder einzelne an sich zu arbeiten hat, ein Gemeinschaftsleben zu führen. Aber wichtig ist die Arbeit mit Geduld. Die ist so selbst Entsagung, so muß ich Ihnen doch wie ein Trost sagen, und die Ehrfurcht halten vor einander, damit die Arbeit nicht verloren; und ich nun fest Arbeit bei der Revision an d. d. Leid, als Tätigkeit Ihnen durchführen.

Leben die einzelnen Leben nicht ich weiß nicht, wenn ich auch [illegible] Ihr Befinden an Hedwig nun nun und [illegible] Ihr Leben ist ungefähr [illegible] ei - ertanten. denn Hedwig ist sehr mit Hedwig ei [illegible] spricht. Aber ich bin an der Möglichkeit meines Fortgehens schon überzeugt wie ich kann Ihnen schreiben, daß dann [illegible] wird.

Heute die wünsch mir Ihnen Ihnen Ihnen noch Wohlbefinden wünsch ich an die Ihnen Ihnen und Ihnen wünsche an den ganzen Abend wie an Ihren Geburtstag [illegible] fand.

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

24/10 82

[illegible]

[redacted]

[redacted]

[redacted]

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An

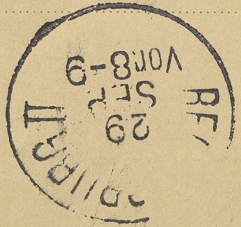
Hr L. Vogel

28/9 82

Lehrer am Gymnasium

in Regensburg

Post National II



7 82

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE 6.

30/6 82

Hochgeehrte Frau.

Schmidt hält [illegible] und [illegible] wöchentlich und [illegible]
gesetzt ist. Der Lehrer muß in [illegible] Platz finden. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Über den Gebrauch conventioneller Zeichen, wie sie die Blendow
[illegible] vorgeschlagen, [illegible]. [illegible] 15. [illegible]
(an Ort) [illegible] [illegible].

Besten Dank für Ihre Gefälligkeit.

Ganz der Ihrige

G. 30/6 82

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE.6.

26/2 82

Geehrter Herr.

Ihre Karte [illegible] nicht ganz verstanden. Ich [illegible] einen Irrthum vor; die Sache ist ein Artikel [illegible], und das ist [illegible] ganz Landrecht. Inwieweit [illegible] ich [illegible], da ich auch die Verh. [illegible] nicht kenne. Ihnen aber gewiß Anschließend meine Meinung [illegible] zu sagen. Ich will Ihnen viel als Ausdruck [illegible] der Absicht in solche Dinge die Gelegenheit zu schreiben, und Ihnen allerdings selber es frei zu überlassen, ob Sie in diese Sache [illegible] auch dann noch [illegible] sind.

Ich halte es für einen Fehler des Gesetzes, wenn es die Abtheilungen der Handschrift nicht berücksichtigt. Wenn eine Handschrift vorhanden ist, in der sie einen viel höheren als es [illegible] der Gesetzt [illegible]; individuelle Abweichungen sind ja nicht selten, aber wenn von den [illegible] Klasse meist die [illegible] Lesart [illegible] Gesetzbuchungen wie von den Manuskripten. Dagegen steht es die Verbindlichkeit,

Wenn ab Val. Street in the Mark.

Die London Office of the Mark Lane Insurance Company
Ltd. Fire & Life Insurance Company Limited
in London intends to open an Office for the Transaction of
Fire Marine Life & Employers' Liability Insurance
at Manchester, and requests the Favour of your Name as
a Director. The Office is in the Centre of the Business
Part of the City, and is situated in Cross Street, which
leads out of King Street, and is a few doors from
Messrs. Brown Janson & Co's Bank. The Fire Premiums
are moderate, and the Life Premiums are on the
Participating Principle, the Profits being divided every
Five Years among the Assured. The Directors are
Gentlemen of the highest Standing in the City, and
the Company has a large Subscribed Capital, and
a Guarantee Fund of £100,000. The Deposit required
from Directors is £2,000, which may be invested in
the Company's Debentures bearing Interest at 4 per
Cent. per Annum. The Duties are merely nominal,
and will not occupy more than an Hour or Two
per Week. The Remuneration is £100 per Annum,
with an additional Fee of £5 for each Board Meeting
attended, and £10 for each Committee Meeting.
The Secretary will be happy to furnish any further
Information required.

Offices: 12 Cross Street, King Square, London.

Wenn ab Val. Street in the Mark.

Die London Office of the Mark Lane Insurance Company
Ltd. Fire & Life Insurance Company Limited
in London intends to open an Office for the Transaction of
Fire Marine Life & Employers' Liability Insurance
at Manchester, and requests the Favour of your Name as
a Director. The Office is in the Centre of the Business
Part of the City, and is situated in Cross Street, which
leads out of King Street, and is a few doors from
Messrs. Brown Janson & Co's Bank. The Fire Premiums
are moderate, and the Life Premiums are on the
Participating Principle, the Profits being divided every
Five Years among the Assured. The Directors are
Gentlemen of the highest Standing in the City, and
the Company has a large Subscribed Capital, and
a Guarantee Fund of £100,000. The Deposit required
from Directors is £2,000, which may be invested in
the Company's Debentures bearing Interest at 4 per
Cent. per Annum. The Duties are merely nominal,
and will not occupy more than an Hour or Two
per Week. The Remuneration is £100 per Annum,
with an additional Fee of £5 for each Board Meeting
attended, and £10 for each Committee Meeting.
The Secretary will be happy to furnish any further
Information required.

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE.6.

18/5 82

12/1 82

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

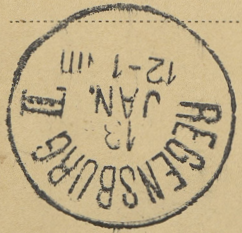


An

Hrn. Dr. J. Noyel

in Regensburg

Hôtel national



10/1 82



Berlin den

Anmerkungen gegen den von Ihnen eingereichten Verfassungsentwurf
ich nicht zu machen, wenn aber die Frage zu stellen, ob die unmittelbare
Wahlen einwilligen. In diesem Falle würde der von Ihnen
eingereichte Entwurf nicht genügen; es müßte vielmehr noch
manches hinzugefügt werden, daß die Zugehörigkeit der [illegible] Grundstücke
[illegible] als wesentlich [illegible] müßte die Frage zu stellen
wäre nicht Gegenstand der Verhandlung sein, daß die Grundstücke
Gerichtsbarkeit für die Angelegenheiten, die Ihnen nicht in den
Kreis fallen, die Ihnen nicht zustehen, dem Einzelnen
bei dem Gericht nicht entzogen werden, würde überhaupt
nicht in Ihrem Belieben stehen.



Euer Hochwohlgeboren

Berlin, den 10. Januar 1882

Mommsen

16/12 81

Hochgeehrter Herr,

Einliegend habe ich Ihnen Münchener so weit ich konnte

entziffert.

Im Texte der Michael Bauer ist sonnenklar die gewöhnliche

Münchner weise zu formulieren; die fehlt sich selbstverständlich

einfach in der Form zu stellen, daß sich die analogen

Ausdrücke gerade d. h. der Bedingung oder die

möglichst eine Probe mit einem Abstrich, in dem die

andern übereinstimmenden Lesarten, deutlich hervorhebt;

Risse soll dann in Ihre Hände und werde ich Ihnen alsdann

Ihnen besprechen, und wie ich meine wünschenswerth oder

selbst nothwendig erscheint.

Ergebenst

Meyer

P. 16/12 81.

Visitenkarten

5/11 81



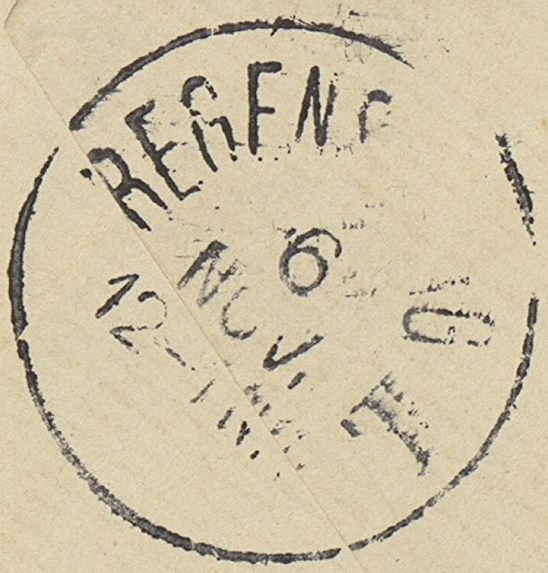
Fr. v. Voigts

Regensburg

Post National, Fr-

Insel II





6= 28:99 L

Ja, gerade Ihnen, kann ich die Erklärung ein-
mündlich abgeben; sehen Sie denn nicht gerade,
daß formulare sind, die logisch Elemente zum Inhalt
haben und Erklärungen die Normale sind.
Die Entwicklung ist sogleich beendet. [redacted] sie
[redacted] nicht an, sondern
gehalt sind: es müssen gehörende, für einen da und dasein wich-
tige Inhalte sein Leben der Gemeinschaft und nach
für die. wichtigen entsprechenden der Welt. nachgeschaffen werden. Eigentlich
Expressionismus muß nichts, als Ausgabe der ausgesprochenen Gesetzes
Kunst, so daß ausgesprochen sich übersetzen läßt, und die gebrauchte Form

Ihr Manuscript und Ihr Schreiben habe ich richtig erhalten. Ich werde Ihnen nächstens, ob Ihnen möglich, ein Exemplar zu senden, wie ich seine Veröffentlichung wünsche. ~~Ihre Bemerkungen über~~ Ihre Bemerkungen über Einleitung werde ich mir wohl merken.

M.

L. 5/11 81.

Ich weiß nicht, wie Sie mich, ob Sie mich erkennen und ob Sie sich noch erinnern, daß Sie mich einmal in Berlin sahen, wo ich Ihnen meine Arbeit über Kant überreichte, und Sie mir einige Worte darüber sagten, die mich sehr ermutigten, auf dem eingeschlagenen Wege fortzufahren. Ich habe in meiner Arbeit einige Fortschritte gemacht, und möchte Ihnen gern einen Teil davon vorlegen.

= 16 Mk 95 ₰.

gesprochen Sechzehn Mark 95 ₰ haben wir Ihnen in Cheltenham gehabte Auslagen für die Nonnen Jane Lush von dem Ihr[illegible] gezahlt

[illegible]

Regensburg, den 4. November 1881.

= 33 Mk 85 ₰

in Cheltenham

gesprochen Drei und Dreißig Mk 85 ₰ haben wir Ihnen [illegible] des Corpus

[illegible] gezahlt [illegible]

Regensburg den 4. Novemb 1881

28/10 81

Prof. Wölfflin teilt mir mit, p. 2, 1 Nr. 3 wird sind; und ich nicht wisse. Ich Die Nr. Schülerzahl mir über die Anstalt gibt einen Gesamtzahl 3te Stellen, wobei die beiden Klassen, über welche Spezialzahlen nur angeschlossen Schuss vor Ihnen vorgelegt sind. –

Abgis Romans.

L. 28/10 81.

Romans

MONUMENTA
GERMANIAE

A 820

Berlin, im April 1885.

In den Tagen vom 30. März bis 1. April ist die Plenarversammlung der Centraldirection der *Monumenta Germaniae* hier abgehalten worden. An derselben nahmen sämmtliche Mitglieder, mit Ausnahme des auf einer wissenschaftlichen Reise befindlichen Prof. Mommsen, theil: Geh. Rath Prof. v. Giesebrecht aus München, Prof. Hegel aus Erlangen, Hofrath Prof. Maassen und Hofrath Prof. v. Sickel aus Wien, Prof. Dümmler aus Halle, Justizrath Euler aus Frankfurt a. M., von hiesigen Mitgliedern wirkl. Geh. Oberregierungsrath, Director der königl. Preussischen Staatsarchive v. Sybel, die Professoren Wattenbach und Weizsäcker und der Vorsitzende Geh. Regierungsrath Waitz. Dieser überbrachte im Auftrag der Centraldirection Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck, durch den, nach Verständigung mit der k. Österreichischen Regierung und unter Genehmigung des Bundesraths, jene ihre jetzige Organisation erhalten hat, am 1. April die ehrfurchtsvollen Glückwünsche derselben. Am Tage vorher hatten die Mitglieder sich zu Sr. Excellenz dem Geh. Rath Prof. v. Ranke begeben, um ihm ihre freudige Theilnahme an dem 60jährigen Gedächtnistage seiner Ernennung zum Professor der hiesigen Universität, wo ein grosser Theil derselben zu seinen Zuhörern gehört hatte, auszusprechen. Im Lauf des Jahres ist dem auswärtigen Mitglied Justizrath Euler bei seinem 50jährigen Doctorjubiläum von dem hiesigen Localausschuss der Centraldirection ein Glückwunschschreiben zugesandt worden.

Die in den Sitzungen abgestatteten Berichte ergaben, wenn auch einige Arbeiten durch schmerzliche Verluste mehr oder minder gestört waren, und die Zahl der neuen Publicationen nicht die des vorigen Jahres erreicht hat, im ganzen einen befriedigenden Fortgang des grossen Unternehmens.

Erschienen sind im Lauf des Jahres 1884/85

von der Abtheilung *Scriptores*:

1) Tom. XXVII der Ausgabe in Folio;
2) *Ottonis et Rahewini Gesta Friderici I. imperatoris. Editio altera. Recensuit G. Waitz.* 8.;
3) *Chronicon Moguntinum. Edidit Carolus Hegel.* 8.;

in der Abtheilung *Diplomata*:

4) Die Urkunden der Deutschen Könige und Kaiser. Ersten Bandes dritte Abtheilung. 4.;

in der Abtheilung *Antiquitates*:

5) *Libri confraternitatum Sancti Galli Augiensis Fabariensis edidit P. Piper.* 4.;

von dem Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere Deutsche Geschichtskunde:

6) Band X.

Zehn andere Bände befinden sich im Druck, einige sind der Vollendung nahe.

In der Abtheilung der *Auctores antiquissimi* unter Leitung des Prof. Mommsen ist dies der Fall beim Ennodius von Dr. Vogel, wo nur ein kleiner Theil des Registers aussteht, und beim 2ten Bande des Fortunatus, wo Text und Vorrede fertig sind. Vom Sidonius, dessen Ausgabe durch den frühen Tod des Prof. Lütjohann in Kiel unterbrochen ward, ist die Bearbeitung des Textes von den Proff. Leo und Mommsen zu Ende geführt; die Briefe des Ruricius und Faustus, die als Anhang hinzugefügt werden sollen, wird Dr. Krusch liefern. Den Druck des Claudian stellt Prof. Birt in Marburg im Lauf des Jahres in Aussicht. Für die wichtigen kleinen Chroniken, die Prof. Mommsen selbst bearbeiten wird, ist derselbe auf der jetzt unternommenen Reise thätig, um das handschriftliche Material zu ergänzen und einige durch den unglücklichen Brand in seinem Hause entstandene Lücken auszufüllen.

Die Abtheilung *Scriptores*, unter Leitung des Vorsitzenden der Centraldirection, konnte den 27. Band der Folioausgabe erscheinen lassen, der von dem früh der Wissenschaft entrissenen Prof. Pauli in Göttingen und Dr. Liebermann in Berlin bearbeitet ist; bei einem bisher ungedruckten französischen Gedicht, dessen für uns in Betracht kommender Theil Dr. Holder-Egger in Rom abgeschrieben, leistete Prof. Tobler hierselbst, bei einem kleinen Fragment Kymrischer Annalen Prof. Zimmer in Greifswald freundliche Hülfe. Der Band umfasst die für die Geschichte Deutschlands, Burgunds, Flanderns, Italiens wichtigen Nachrichten Englischer Historiker aus dem 12ten und einem Theil des 13ten Jahrhunderts und enthält sehr wichtige Beiträge zur Geschichte besonders der Kaiser Friedrich I., Heinrich VI., Otto IV., einzelnes auch schon aus der späteren Zeit Friedrich II. und Richards. Die für diese Periode besonders reichen Jahrbücher des Klosters S. Albans von Roger de Wendover, Matheus Parisiensis u. a. mussten dem folgenden Bande vorbehalten bleiben, sind aber von Dr. Liebermann, der zu diesem Behuf England im vorigen Jahr noch einmal besuchte, im Manuscript vollendet, im Druck begonnen. An die Englischen Autoren werden die Dänischen, welche nicht unerhebliche Ausbeute gewähren, die Polnischen und Ungarischen, welche, nachdem die Polnischen Annalen schon im 19. Bande herausgegeben sind, weniger Material für Deutsche Geschichte bieten, sich anschliessen: auch mit der Bearbeitung dieser ist der Anfang gemacht. — Dann folgen die Italienischen Schriftsteller der Zeit, soweit sie nicht als Annalen im 18. und 19. Bande Platz gefunden haben. Zunächst für diese ging Dr. Holder-Egger im Lauf des Jahres nach Rom und arbeitete ausserdem in Modena, hauptsächlich mit dem Sicardus, den verwandten Aufzeichnungen zur Geschichte von Reggio und dem Salimbene beschäftigt, dessen sehr umfangreiches Werk bisher nur auszugsweise gedruckt, aber im Originalmanuscript des Autors auf der Vaticana erhalten ist und hier grossentheils abgeschrieben werden konnte. Ebenda gelang es Geh. Rath Waitz von dem durch Prof. Monaci aufgefundenen interessanten Gedicht über die ersten Jahre Friedrich I. eine vollständige Abschrift zu gewinnen, für welche jener in liebenswürdigster Weise sowohl seine früher gemachte Copie wie die Vergleichung einer älteren in Mailand erhaltenen Abschrift zur Verfügung stellte, mit deren Hülfe die oft fast erloschene Schrift des Codex in kürzerer Zeit, als es sonst möglich gewesen wäre, entziffert und ein zuverlässiger Text hergestellt werden konnte. — Andere Arbeiten in Rom, Neapel und Florenz waren den *Gesta pontificum Romanorum* gewidmet, worüber im Neuen Archiv nähere Auskunft gegeben ist. — Einiges geschah auch für die Karolingischen *Vitae* im 15. Band, der die früher in der Reihe der Bände gelassene Lücke ausfüllt, aber kaum ausreichen wird, um alle vorliegenden Nachträge zu umfassen. Der Druck hat regelmässigen Fortgang gehabt. Dasselbe gilt von dem 1. Bande der *Scriptores rerum Merovingicarum*, dessen zweite Abtheilung die *Miracula* und einige andere kleine Schriften des Gregor von Tours umfasst, der weitaus grössere Theil von Dr. Krusch bearbeitet, die *Vita sancti Andreae* von Dr. Bonnet in Montpellier. Auch das Sachregister ist fertig, an einem ausführlicheren *Index Latinitatis* wird gearbeitet. — Die neue Octavausgabe der *Gesta Friderici I.* von Bischof Otto von Freising und Rahewin, von der im vorigen Bericht die Rede war, liegt fertig vor. Ebenso ein späteres *Chronicon Moguntinum*, das Prof. Hegel in Erlangen zuerst wieder aufgefunden und vor einiger Zeit im 18. Band der von der historischen Commission in München herausgegebenen Städtechroniken mitgetheilt hat, das aber wegen der Beschaffenheit der sehr verderbten Handschrift eine wiederholte Bearbeitung verdiente. Wenn das Werk in einer der verschiedenen Reihen der *Scriptores* erst später Aufnahme finden kann, so schien es doch hier, wie in einzelnen Fällen früher, angemessen, dasselbe durch eine solche Einzelausgabe möglichst bald zugänglich zu machen. Dr. v. Heinemann, der, nachdem er eine Zeit lang in Wien für die Abtheilung *Diplomata* thätig gewesen, an der Stelle von Dr. Francke als regelmässiger Mitarbeiter eingetreten, hat die nöthigen Register hinzugefügt. — Francke vollendete vor seinem Abgang die Bearbeitung einiger der Streitschriften aus der Zeit Heinrich IV., des Manegold u. a.; Prof. Thaner in Innsbruck das Buch des Cardinal Humbert. Für Werke des Petrus Damiani geschah einiges in Rom und durch Dr. Müller in Monte-Cassino. Die Veröffentlichung wartet auf die Vollendung des Bernold durch Prof. Thaner und einiger späteren Stücke, welche Prof. Bernheim in Greifswald übernommen hat. — Was endlich die Deutschen Chroniken betrifft, so hat es auch in diesem Jahr nicht, wie erwartet war, zum Druck der Kaiserchronik kommen können. Ein schwereres Schicksal hat die Steirische Reimchronik Ottokars betroffen, indem Prof. Lichtenstein in Breslau, nachdem er glücklich alle Vorarbeiten vollendet und so in die Lage versetzt war, sich mit voller Kraft der Ausarbeitung zu widmen, durch einen unglücklichen Tod einer hoffnungsreichen Wirksamkeit entrissen ward. Es wird für die Leitung der Abtheilung ein Gegenstand besonderer Sorge sein, hier einen geeigneten Nachfolger zu finden. Die Einleitung zu Enenkels Fürstenbuch, ein Stück eigenthümlicher Beschaffenheit, hat, im Einverständnis mit dem Herausgeber, Prof. Strauch in Tübingen, Dr. Lampel in Wien übernommen.

In der Abtheilung *Leges* sind unter Theilnahme des Geh. Justizrath Prof. Brunner Verhandlungen über eine dringend erforderliche neue Ausgabe der *Lex Alamannorum* geführt, die einen befriedigenden Abschluss in Aussicht stellen. Dr. Zeumer wird sich der *Lex Romana Utinensis* zuwenden, sowie der Band der Formeln fertig ist, in welchem jetzt die der Gottesurtheile sich im Druck befinden. — Prof. Boretius in Halle hat zur Vergleichung einer wichtigen Handschrift der späteren Capitularien, die nicht versandt werden konnte, eine Reise nach dem Haag gemacht und hofft die Arbeit für den 2. Band in den beiden nächsten Jahren zum Abschluss zu bringen. Hofrath Prof. Maassen in Wien wird mit Hülfe eines jüngeren Gelehrten die Ausgabe der älteren Fränkischen Concilien weiter führen. Für die neue Ausgabe der Reichsgesetze (Legis II) wurden während des Aufenthalts in Rom mehrere von dem Herausgeber Prof. Weiland in Göttingen gewünschte Collationen auf der Vaticanischen Bibliothek gemacht; für andere im Vaticanischen Archiv hat Hofrath v. Sickel seine Beihülfe in Aussicht gestellt.

Dieser vollendete in der unter seiner Leitung stehenden Abtheilung *Diplomata* den ersten Band der Urkunden Deutscher Könige und Kaiser bis zum Tode Otto I. und setzte die Arbeiten für die beiden folgenden Ottonen fort mit Hülfe der Drr. Fanta und Uhlirz, welche noch einmal eine Anzahl Archive Deutschlands, Belgiens und Nordfrankreichs bereisten, während Dr. Skodlar sich mit Italienischen Sammlungen beschäftigt. Auch Dr. Kehr hat in Wien an den Arbeiten theilgenommen. — Mit wesentlicher Unterstützung aus den Sammlungen der *Monumenta* erschien der 2te Band der *Acta imperii inedita saeculi XIII. et XIV.* von Hofrath Prof. Winkelmann in Heidelberg, der ein sehr reiches Material aus den Jahren 1200—1400 umfasst, das ausserdem von ihm und Hofrath Ficker in Innsbruck gesammelt worden ist.

In der Abtheilung *Epistolae* unter Leitung des Prof. Wattenbach hat leider der Druck von Gregor I. *Registrum* geringe Fortschritte gemacht. Der Herausgeber, Dr. Ewald, durch Kränklichkeit und andere Umstände gehindert, ist aus dem Verhältnis eines ständigen Mitarbeiters ausgeschieden, wird aber jene Ausgabe zu Ende führen. An seine Stelle ist Dr. Gundlach getreten, der jetzt die für ältere Fränkische Geschichte wichtigen Briefe in Angriff nehmen wird, während Dr. Rodenberg die im Druck befindliche Ausgabe der Briefe Papst Innocenz IV. fortsetzt. Derselbe hat im Neuen Archiv eine umfassende Untersuchung über die Beschaffenheit der päpstlichen Regesten und den Geschäftsgang der Curie veröffentlicht.

Die Abtheilung *Antiquitates*, welche Prof. Dümmler in Halle leitet, lieferte die von Prof. Piper in Altona bearbeiteten Verbrüderungsbücher von Sangallen, Pfävers und Reichenau und begann den Druck des 3. Bandes der *Poetae Latini aevi Carolini*, von welchem Dr. Traube in München einen grossen

Theil übernommen hat. Von der Ausgabe der Alamannischen Nekrologien durch Dr. Baumann in Donaueschingen lag eine Druckprobe vor. Und auch die Sammlung der Österreichischen, mit der Dr. Herzberg-Fränkel in Wien beschäftigt ist, schreitet vorwärts: da die Klöster hier meist ihre Codices bewahrt haben, ist der Reichthum ein verhältnismässig sehr grosser.

Auch in diesem Jahre sind die Arbeiten aller Abtheilungen durch Zusendung von Handschriften aus dem In- und Ausland mannigfach gefördert worden; in anderen Fällen haben die Bibliothekare in Paris, Brüssel, London, München, Carlsruhe oder Gelehrte, wie Dr. Mau in Rom, A. Molinier in Paris, de Backer in Brüssel, dankenswerthe Mittheilungen verschiedener Art geliefert.

Über manches Einzelne, namentlich auch die für die Abtheilung Scriptores unternommenen Reisen, giebt fortwährend das Neue Archiv, unter Redaction von Prof. Wattenbach, Auskunft, dessen 10. Band bis auf einige Bogen vollendet ward und ausser grösseren Abhandlungen zur Kritik verschiedener Denkmäler Deutscher Geschichte und Deutschen Rechts auch zahlreiche kleinere Mittheilungen enthält, unter denen die Erörterungen über die interressanten neuerdings bekannt gewordenen Acten zum päpstlichen Schisma des J. 530 von Dr. Ewald und Prof. Mommsen hervorgehoben werden mögen. Einsendungen von Notizen über Handschriften, sowie von kleineren Schriften und Aufsätzen über Quellen der Deutschen Geschichte an den Herausgeber oder den Vorsitzenden der Centraldirection finden hier dankbare Verwerthung.

Buchdruckerei der Königl. Akademie der Wissenschaften (G. Vogt).
Berlin, Universitätsstr. 8.

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE 6.

19/8 81

Geehrter Herr.

Ich war sehr erfreut endlich von Ihnen [illegible] zu hören, wenn-
dem ich schon wegen der Verbreitung der neuesten
Gerüchtsangaben wenigstens aus London eine briefl
Notiz hatte.
Das Beste was Sie mit diesen Leuten thun, die Dinge
Schlimmstens sind nun einmal so; es geht Ihnen nicht
anders [illegible] allen andern Chefs. Natürlich
thut uns Möglichkeit [illegible], und sieht es nicht
so gerade [illegible] [illegible] [illegible].
Allerdings wird der Rücktritt möglichst abgekürzt werden
müssen. Ob [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Ihnen [illegible] in die Hände [illegible]. Die Vergleiche von
Jerusalem (Räthel), [illegible] die Erfindung von Strauß. Das
Leben Jesu. 1864 ist erschienen. Von 1863 erschien in der Ver-
lagshandlung der Fabrikanten [illegible], Volksausgabe und Anhang,
alles in gewöhnlicher Schrift gedruckten, alles offenbarlich Abdruck
genug in die Welt. In Form der Schrift nicht viel anders als
ein Zug fordern; viel mehr Raum die Vorgeschichte denn nicht
wandern. Grundriß Buch die Sie lieben ab.

Ich meine Exemplar Ihnen [illegible] zu stellen, das hier
bleiben kann. Auch gewiß wenden 60, als die Ver-
lage nicht auf Lager, Vorschlag [illegible] Landesbibliothek
geben sollen.

Ich die Reise und erst die nicht in Zeitschrift einen
Artikel, mache ich Ihnen Strich Ihnen.

Ihr

Mommsen

Charlottenburg 19/8 81

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

21/7 81

Geehrter Herr.

Sie wollen hier kommen

1) die Arbeit der Gelehrten zu ordnen und über generationen, worin ich Ihnen Recht.

2) eine Uebersicht der wichtigsten Ereignisse der Landschaften mit die mit dieser Arbeit zu verbinden, sondern schwebt sie mir als Möglichkeit dabei vorgeschrieben. Als Basis eine Geschichte und Landkarte würden sie dann nicht entbehren, aber über die Landschaften einzelne Bücher, die sich Ihnen und

Schallplatten vorhanden sind, und was wünschenswert wäre. Mit Hilfe der beiden Kataloge und Tabellenwerke festzustellen, und mir die Liste recht bald einzusenden. Es ist Holländische Kolonialmusik und Schallplatten Literatur allerdings die Zeit nicht genügt worden. Doch ist mir bekannt, daß [illegible] 100 Platten und [illegible] Literatur, insbesondere derselben sind. Die Aufnahmen sind [illegible] Ihnen, teilen mir noch verschiedene Platten mit, die [illegible] Sammlung nicht vorhanden sind. Auch die Serien 22–26 sind [illegible] wünschenswert, so [illegible] sie ab.

3) Für den Fall, daß Sie in London und Umgebung [illegible] Platten [illegible] und verschiedene [illegible] sind, bitte ich einen Besuch von Herrn Musikdirektor [illegible] in Berlin [illegible] Platten-Museum [illegible], die Sammlung [illegible] ist. Die Adresse ist [illegible] Straße 4 [illegible] Sie [illegible] Herrn [illegible] zu [illegible] [illegible] wird.

Ihr ergebener

Schallplatten-Archiv

21 Juli 31.

Hornbostel

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

15/7 81

Geehrter Herr,

Auf Ihren Brief vom 8 d. sende ich Ihnen die Antwort, die ich für die beste. Sehr wünschenswerth wäre mir. Allein die Absprache mit der Zeit wird zu weisen, ob Sie sich die mir viel nothwendig sein, damit Alles geschehen werde kann. Es wird jedenfalls wünschenswerth sein, wenn die Arbeit mir Herr auf Ihrer Seite, in mir sehr viel Arbeit [illegible]

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

6/7 81

Hochgeehrter Herr.

Ihr Brief ist mir sehr angenehm und ich danke Ihnen für die freundliche Übersendung Ihrer interessanten Arbeit.

In Betreff des Druckes muß ich mir leider die Bemerkung erlauben, daß die Arbeit allenfalls in Italien so zu nennen, daß sie dort vielleicht Absatz findet; Corpus inscr. Lat. (und die Inschriften Londons) — Mon. Script. (Centralstelle in Hannover) — Mon. Germ. (alle übrige Arbeiten) sind in denselben Händen. Daß das nicht unsere ausschließliche Arbeitskraft absorbirt, versteht sich; aber ich weiß nicht, wem daran gelegen, ob Sie oder die andern Recht haben und wie lange Zeit dazu erforderlich oder zweckmäßig wäre. Über die Frage selbst ist vielleicht Niebuhr competent.

Hochachtungsvoll Ihr ergebenster Mommsen.

Für die mir freundlichst übersandte Arbeit über die Inschrift von Tarent, Inschrift n. 9974, meinen besten Dank

(Brief in Abdruck i/H)

[illegible] Beiträge [illegible]. Ich [illegible] machen [illegible]. Die Lieder
selbst weiß, und — in dieser Hinsicht unnötig. Viel ist, wie die Sache
ist wirklich einfache und naturgemäße Weise auszudrücken;
die werden uns Deutschen abringen, [illegible] dagegen um meine Lieder
stets einen Gesang von etwa 100 Noten in Zusammenfassung zu
schicken. Der Gesang ist 28 Seite würde mich viel mehr Zeit kost
als Vergleich der ganze Handschrift, und diese könnte [illegible] leicht [illegible]
für die Druckerei sein.

Ich [illegible] auf unsere [illegible] bei Ihr. [illegible] Kinder bei; [illegible] ist wirklich wieder
viel ein [illegible] sein Gesang [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

gewählt Christ.

Lebe [illegible] wohl.

Thomas

[illegible]
9 81

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

1/7 81

Geehrter Herr,

Curtius schlägt für 400 M auf Ihre Anmeldung
Ihr Gesuch wegen Gehaltsaufbesserung ab

Er schlägt keine Erhöhung für die Ausländ. Abtheilg. d.
Reichsamts in der Höhe ab. Sie wird wohl gut
thun, möglichst bald auf Urlaub zu gehen, da auch Hülsen
die Ruhe anräth. Die nächste Sitzung wird
ich Ihnen wohl rechtzeitig genug anzeigen; Alle und Ihr
Gesuch in Ihrer Abwesenheit anzuzeigen. Meinen Dank
dafür für die [illegible] Mr. Thompson, für den

ich Ihnen mein herzliches Beileid und Ihre Ihnen entgegenbringende Hochachtung.

Ihr ergebenster

4. [illegible] 81.

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE 6.

A 220

23/12 79

Geehrte Frau,

Ihr Brief vom 15. Juli und Ihre Karte vom 8. Nov. sind mir richtig zugekommen, und die Nachricht von Ihrer Verheirathung hat mich sehr gefreut. Ich wünsche Ihnen nur das beste.

Beiliegend ein nachträglich fortgesetztes Verzeichniß der Breslauer Gymnasial-Bibliothek. Auch ich bitte Sie um eine Photographie Ihres Mannes.

Hochachtungsvoll

Charlottenburg 23/12 79

Mommsen

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

21/3 80

Geehrter Herr Doctor,

Ihre Sendung ist mir richtig zugekommen, und ich bin ihnen allerdings Ihnen sehr verpflichtet. Aber allerdings muss ich sie noch bitten

dass die Cyprianischen Collationen für die publication nicht ausreichen, so muss ich Ihnen Ihre Arbeit zurückgeben, und ich sage Ihnen noch

meinen Dank vollständig, dass einmal in solchen Dingen Einmischen dieser Gesellschaft so sehr, ob es Ihnen Ihnen überhaupt die Möglichkeit [illegible] hier eine so grosse Arbeit, als bei 3803 Ihnen gewiss

eine selbständige Monographie sind so übrig wohl sehr, wenn

[illegible] Richtung [illegible] Arbeitsplan [illegible] Ihre [illegible]
Richtung [illegible]. Darüber müssten Sie vor allem Ihr Gebiet sicher
Rat der Fischer [illegible] Meinung [illegible] müssen wir, [illegible]
und der Morgen. Sie müssten u. E. den Verbindungsgang,
[illegible] Sie in Kiel sei, [illegible] und mit den Beispielen des
[illegible] sich sind, [illegible] durch [illegible], ob irgendwie Schwierigkeiten entstehen,
die Fischerei mit den Vulkanen Gallung zu [illegible] können und
dann an eine Reise [illegible] anschließend Diskussionen
an [illegible] motivmäßig und [illegible] hätte die Woche
unsere [illegible], ob die übrigen Kandidaten an jenem Tag
zu [illegible], [illegible] ihre Verfügung angenommen erklärt.
Dann muß erst [illegible], ehe man [illegible] kann.

Die Schwierigkeiten, die die [illegible] gestellt haben, sind doch
[illegible] viel zu [illegible], [illegible] nicht, [illegible] viel ist
[illegible] (Das kann ich nicht [illegible]) [illegible] Aufgaben an
die einzelnen Stelle [illegible] [illegible] weitergeben.

Daß der Verb. die [illegible] Mercedes der Verb. diesem
[illegible] [illegible] [illegible]. Bleibt uns ein Rest Zeit
dann [illegible], [illegible] er [illegible]. Vorzuziehen ist es
[illegible], wenn die Abhandlungen [illegible] sind, [illegible]
[illegible] [illegible] Aber [illegible] Verb. 3803 abgedruckt
[illegible]; das Zusammenstimmen Ihrer wird [illegible] bei der
Lesung der [illegible] Bilder. Hier an allem muß [illegible]
[illegible], ob es [illegible] Grund [illegible] Text Bild [illegible]
[illegible], [illegible] ja [illegible] [illegible] ist, [illegible] einzu-
[illegible] in Margin.

Bitte in diesem Falle kann ich [illegible] bei [illegible] über-
[illegible] und die [illegible] [illegible], [illegible] mich
mit dem Anruf, bis ich Antwort [illegible] Ihnen habe und
Einigkeit auf den [illegible] Termin. Für die übrige [illegible]
Gelegenheit abgemacht werden. Voraussichtlich aber [illegible]
Grund [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] Gründen [illegible]
Gründen der Verb. 3803 [illegible] kann; die [illegible] Ge-
bieten [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] wird [illegible] Verbindung [illegible], daß die [illegible]
[illegible] Verbindung [illegible], [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] Gründen, bis die voraussichtlich [illegible]
[illegible] Stellung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] wird.

MONUMENTA
GERMANIAE

Mein Herr Dich Cobet in Gent mit ein bisschen Lust
wie Sie Lust hier! ich sehe in meinem Hause, Sie
sie einige Zeit mit Italien sich und sind sehr
sehr mich für den Gemeinschaft Hesiod zu sein denken. Sein
Sie gefällig und mich in Ihrer Nähe, ich muss noch
einen Brief schicken, und, wenn dann Ihnen ganz
zu empfehlen sind, so sind sie sehr Ihr.

Ihr ganz ergebener Diener
Mommsen

Hs. 21/3 80.

MONUMENTA GERMANIAE

A 220

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE. 6.

9/2 81

Geehrte Frau.

Es ist Ihnen ja sehr den Gegensatz Ernsten die Lebensweise
der Bauern und Land Leute Ernsten, weiß ich nicht genau,
es fragt sich nur wenn wir allein sind. Aber ich
will mich verabschieden, daß, wenn Sie mich so gut sind,
die mich durch Ihre Briefe und Karten und
die Arbeit stehen mit Ernsten. Hoffentlich ist Ihnen
damit gedient.

Die Hoffnung, daß Ihr Gemüth in den Bergen Tirols
von Heimweh und Nasen sich wieder heilen wird, hoffe
ich Ihnen gänzlich abschreiben. Da mit Ihnen nicht Einmal da-
selbst, wie dem überhaupt, das, und Hoffnungs Glückes
genommen werden Ernsten, Einzig und den Arbeiten in der
Wissenschaften Heimath und. Ich Arbeitsmensch genommen
ist. Wenn die Ihnen Einsichtsvoll sind, die von Ernsten
mehr mehr als ich, wird es Ihnen viel Freude be-
stätigen. Vielleicht sage ich Ihnen doch die Briefe und
zu Weimar,
sei) die Ihnen Aufschreibungen förderlich sein können.

Ihr Ihnen aufrichtig ist mich für Ihnen und Hoffnung wünschende.
Carl de Nobiling und der. Mann, der die Gabel vor uns
gestern essen, Ihnen die Gabel stehen sie. Ihnen ich Ihnen
Ihnen eigentlich das nicht, die Gabel die mich ernste

Ihnen de Ihnen

Ihr. $\frac{9}{1}$ 81.

Ihnen

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE 6.

8/4 87

Geehrt. Herr,

Es wird seine Schwierigkeit machen die Termine für den
Schluß des Semesters - Collegs festzustellen, nämlich wann
die Frist für die Collegia publica aufhört. Denn
wie mir die Rücksicht für Ostern und Pfingsten
Ausfallstage veranlassen, so ist sie in anderer Weise
stattfinden.
Wegen der Collegien des Herrn Land- und Landin will

Hrn. Dr. J. Vogt.

ich wünschen sehr, wo die L. d. Fürsten wünscht, Rath zu

halten.

Wir scheint es auch sehr passend, dass wir

Ihnen die Zeit wünschen nicht zu verschieben. Wenn Sie

sich damit nun Rathschlag wäl, wie bei der übermündlichen

Conferenz endlich übrigens wird Ihnen. Wird es sehr

gewünscht, so kann man sie dann Rath zuziehen.

Ich schicke Ihnen erst Brief wol die Correspondenz, die ich

hier wieder Rathschlag von Ihnen bewirkt.

Ganz der Ihrig

Gf. 8 Sept. 1881. Bismarck

THEODOR MOMMSEN
CHARLOTTENBURG
bei Berlin
MARCHSTRASSE 6.

30/4 81

Geehrte Frau,

[illegible] Ihr Manuskript [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen

Wie sehr Freund [illegible], daß er unsere Freundschaft in diesen Tagen der Prüfung bestätigt. Einstweilen der Arbeit in Ruhe Zeit, die sich ganz einrichtet, in der wir [illegible].

Ich bitte mir Nachricht mitzutheilen, ob Dienstag Abend [illegible] wird. Frau und [illegible] empfehlen sich Ihnen und [illegible] Grüße die [illegible] Heinrich. Ich bin [illegible] gewesen. Es ist mir [illegible] der Übersetzung [illegible] [illegible] [illegible]

Kommunalverband Eggenfelden. **Nr. 10**

Anlieferungsschein.

Herr .....

in .....

Gemeinde .....

hat am ..... 19 abgeliefert

..... Pfd. Butter Mk. .....

..... Pfd. Butterschmalz Mk. .....

..... Stück Eier Mk. .....

Den Empfang dieser Menge bestätigt

der Aufkäufer: .....

Den Empfang von Mk. ..... bestätigt der Ablieferer

(Name): .....

Dieser Schein ist aufzubewahren, da er den Behörden gegenüber als Ausweis dient.

Monsieur

22/2 80 [illegible]

21/3 80 [illegible]

9/2 81 [illegible]

8/4 81 [illegible]

30/4 81 [illegible]

16/12 81 [illegible]

16/12 81 [illegible]

10/1 82 [illegible]

18–26/2 82 [illegible]

5/3 82 [illegible]

30/6 82 [illegible]

28/9 82 [illegible]

24/10 82 [illegible]

27/10 82 [illegible]

21/10 82 [illegible]

3/11 82 [illegible]

27/1 83 [illegible]

7/5 83 [illegible]

13/5 [illegible]

Nobil Uomo Sig Conte Camillo

Brambilla, Pavia

DR. THEODOR MOMMSEN

PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT

UND SECRETÄR DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

raccomanda il suo giovane amico

Sig. Dottore F. Vogel Bonese.

Charlottenburg bei Berlin. *Marchstrasse 6.*

MONUMENTA
GERMANIAE

A 220

Al Monsignor Capitano

Prefetto della Ambrosiana, Milano

Dr. THEODOR MOMMSEN

PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT

UND SECRETÄR DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

raccomanda il suo amico Dott. F

Vogel, editore futuro d' Annodio

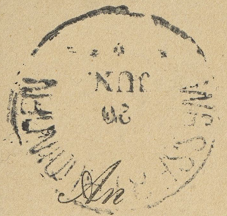
nelle Monumenta Germaniae.

Charlottenburg bei Berlin.

Marchstrasse 6.

MONUMENTA
GERMANIAE

A 220



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



18
6 81

Herrn d. L. Mayer

in Hohberg

Post Mühlhausen

Ich wünsche Ihnen durch mein Gedicht zu sagen, wie ich Ihnen meinen Anteil für die Leben und wünsche die alle Jahre sich Ihnen Ihnen wieder ist Ihnen [illegible], und in Freundschaft von Ihnen gewünscht wird; mit [illegible] Ihnen [illegible] für alle Ihnen Zeit für neue Arbeit. Es Ihnen [illegible] sein, daß es gewiß [illegible] Ihnen Arbeit in [illegible] zu [illegible] und von der [illegible] zu [illegible]. Die Reise [illegible] mir [illegible], so daß ich in Ihnen [illegible] geben und die [illegible] [illegible]. Ihnen [illegible] [illegible] Landschaft [illegible], es ist ein [illegible] mit Ihnen und [illegible], wie sich von selbst versteht. Sehr dringend war, welchen Ihnen zunächst wünsche und [illegible] ich Ihnen [illegible] stehen soll

M. ≠

